

Ein Zimmernachbar kommt zu mir - eine Katastrophe!

Ich muss verlegt werden innerhalb des Krankenhauses. Zu meiner großen Freude bekomme ich ein Zimmer für mich allein. Das ist immer am Schönsten! Licht ausmachen können, wann man will. Über das Fernsehprogramm allein bestimmen können, sich ausbreiten können. Mitten in der Nacht endete dann mein "kleines "Glück". Wir haben uns trotzdem gleich zwei Stunden unterhalten. Lungenkrank mit Hüftschaden. Erfolgreicher Bau-Ingenieur, jetzt im Ruhestand. Seine Wertvorstellungen: Jeder muss perfekt arbeiten. Wenn er das nicht kann oder will, dann soll er sich eine andere Arbeit suchen. Am nächsten Morgen durfte ich ihn hautnah erleben, wie er mit dem Klinikpersonal umsprang. Er klingelte ständig und dann kommandierte er die Schwestern und Pfleger herum. "Es fehlt eine Rolle Toilettenpapier. Ich habe einen Naturjoghurt bestellt und bekomme einen Fruchtjoghurt. Die Medikamente kommen einfach in einen kleinen Becher, da kann ich nicht kontrollieren, ob es die richtigen sind. Ich werde als Patient nicht ernst genommen." Und dann kam die Reinigungskraft. Sein Kommentar: "Haben Sie gesehen wie die sauber gemacht hat? Und das will ein Krankenhaus mit Hygienestandards sein?" Daraufhin sprang der hüftkranke 77 jährige Mann von seinem Bett auf. Er nahm ein Taschentuch, lief im ganzen Zimmer herum, bückte sich jedes Mal, wenn er einen Staubfussel sah und nahm ihn einzeln auf. Die Fussel unter *meinem* Bett, die wollte er allerdings nicht wegmachen!

Am Nachmittag wurde er verlegt. Ich war fassungslos und erleichtert zugleich! Was hält der liebe Gott noch für mich bereit an Überraschungen?